

Neuanpflanzungen von Alleen in Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommern verfügt mit mehr als 4.000 km Alleen und Baumreihen bundesweit nach dem Land Brandenburg über den größten Alleenbestand außerhalb von Ortschaften.

Um die Verluste im Altbaumbestand zu kompensieren, müssen in Mecklenburg-Vorpommern jährlich etwa 8.000 Bäume gepflanzt werden. Diese Bäume können überwiegend nicht im Bestand der alten Alleen nachgepflanzt werden. Damit neu angelegte Alleen die grünen Tunnel der Zukunft werden können, müssen Neuanpflanzungen vorausschauend geplant werden, brauchen die jungen Bäume eine fachmännische und langjährige Pflege und einen besonderen Schutz.

Zukünftig werden auch der Klimawandel und die Empfindlichkeit gegenüber dem Auftausalz bei der Baumauswahl viel stärker berücksichtigt werden müssen. Unter den als „sehr geeignet“ eingestuften Baumarten finden sich einige, die derzeit bereits im Altbestand vertreten sind wie zum Beispiel Echte Mehlbeere (*Sorbus aria*), Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Vogelkirsche (*Prunus avium*). Als bundesweit seltene Alleebaumarten, die zukünftig in Mecklenburg-Vorpommern angepflanzt werden könnten, kämen Elsbeere (*Sorbus torminalis*) und Speierling (*Sorbus domestica*) in Frage.

Die Deutsche Alleenstraße

Kurz nach der Wiedervereinigung, als Verbände, Vereine und aufmerksame Bürger merkten, dass die Verbesserung der Infrastruktur in den neuen Bundesländern auf Kosten der Alleebäume geschah, sollte schnell und bundesweit ein Signal für den Erhalt der Alleenlandschaft in Ostdeutschland und darüber hinaus zur Wiederbelebung des Alleengedankens in den westlichen Bundesländern gesetzt werden. Im September 1992 gründete sich in Sellin auf Rügen die „Arbeitsgemeinschaft Deutsche Alleenstraße“. Ostsee und Bodensee sollten durch eine Route, geprägt von landschaftlicher Schönheit und kulturellen Sehenswürdigkeiten, verbunden werden. Am 3. Mai 1993 wurde die Deutsche Alleenstraße in Putbus auf Rügen eingeweiht.